

Neuburger Offener linker Stammtisch

Anfang 2009 trafen sich zum ersten Mal politisch interessierte Menschen beim ‚Offenen linken Stammtisch‘. Die Motivation für regelmäßige weitere Treffen,

**Jeden Mittwoch
19:00 Uhr - Neuburg
Hotel Kieferl, Eybstraße**

jeweils am Mittwoch um 19 Uhr, bestand vor allem in der Unzufriedenheit mit der Politik der etablierten Parteien, vor allem im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Wer bezahlt die Zeche? Zunehmender Sozialabbau und Arbeitsdruck! Unglaubwürdigkeit und Vertrauensverlust der Politik, auch Verständnis für Nichtwählerinnen, waren Themen für engagierte Diskussionen der sehr unterschiedlichen Meinungen. Einig war man sich jedoch, dass man sich einmischen müsse im Sinne einer ‚neuen offenen sozial-ökologisch‘ ausgerichteten Gestaltung der Gesellschaft, beginnend vor Ort in Neuburg und im Landkreis. Denn auch auf der örtlichen Ebene erscheint die repräsentative Demokratie zunehmend fragwürdiger, wenn bei Themen wie Golfplatz, Feinschmeckermesse, Großer Zapfenstreich der Bundeswehr zum Beispiel im Neuburger Stadtrat einstimmig abgestimmt wird.

Die parteioffene Arbeit des Stammtisches wird hoffentlich auch im zweiten Jahr ebenso engagiert weitergeführt. Wichtig ist beim Stammtisch der Neuburger LINKEN, darüber sind sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass alle Aktivitäten auf Freiwilligkeit basieren und deshalb auch Spaß machen und nicht zur Überforderung führen dürfen. „Machen wir also so weiter wie im ersten Jahr und versuchen zusätzlich noch neue Stammtischler für unsere wöchentlichen Treffen zu gewinnen!“, appelliert der Sprecher Roland Keller.

Arm und Reich liegen oft Nahe beisammen

Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten Und so verwundert es nicht, dass eine Feinschmeckermesse, die auch noch den Neuburger Stadthaushalt kräftigt belastet oder die umfangreichen Planungen neuer Golfanlagen, mit der dazugehörigen öffentlichen Infrastruktur, Themen des linken Stammtisches in Neuburg sind. Aber natürlich auch Informationen aus erster Hand über die Arbeit der „Neuburger Tafel“ und das Schicksal der Ärmsten in der Stadt..

V.S.d.P. K.B. Engelhardt, Bahnhofstraße 5,85051 Ingolstadt

Wenn die Unterhaltszahlung für Kinder ausbleibt: Kann die Stadt helfen?

Ein Dauerbrenner für viele Alleinerziehende sind die ausbleibenden Unterhaltszahlungen. Bei kleineren Kindern helfen die Ämter aus und gehen für die säumigen Zahler in Vorleistung. Werden die Kinder älter, müssen (meist) die Mütter bzw. die Kinder selbst die Unterhaltsforderungen einklagen. Damit eskaliert der Streit. DIE LINKE Stadtratsgruppe hat nun bei der Stadt Ingolstadt angefragt, ob die zuständigen Ämter über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus, bei säumigen Unterhaltszahlungen für Kinder und Jugendliche, in Vorleistung gehen können. Nach Überzeugung der beiden Stadträte Ulrike Hodek und Jürgen Siebicke vergiftet der Streit um nicht geleistete Unterhaltszahlungen in vielen Fällen das Verhältnis zwischen den Eltern, aber auch zwischen Kindern und dem unterhaltspflichtigen Elternteil. Klageverfahren zwischen Kindern und nichtzahlenden Elternteilen machen einen unbeschweren Umgang völlig unmöglich. Diese Auffassung wird auch von Sozialverbänden und Jugendrichtern vertreten.

Bei der NATO -„Sicherheits“-konferenz in München Friedensdemonstration

Trotz miserabler Witterungsverhältnisse haben sich rund 3.000 Menschen an der Demonstration anlässlich der sog. Münchner Sicherheitskonferenz im Bayerischen Hof



beteiligt. Auch aus der Region 10 kamen zahlreiche Friedensaktivisten, darunter auch Mitglieder der LINKEN, nach München. Die Konferenz fand dieses Jahr auf Einladung des Veranstalters Herrn W. Ischinger statt. Nicht nur die LINKEN vertreten die Ansicht, dass die so genannte Sicherheitskonferenz nur dem Zweck dient, Kriegspropaganda in

die Medien zu bringen. In diesem Jahr soll sie die NATO-Truppenaufstockung in Afghanistan rechtfertigen und die Fortsetzung des Krieges als Beitrag zu Frieden und Stabilität erklären. Zugleich wird mit dem Iran ein neuer „Schurkenstaat“ ins Visier genommen. Die NATO hat die ganze Welt zum Einsatzgebiet erklärt. Die Militarisierung der EU wird weiter voran getrieben. Sie soll eigene Kriegseinsätze führen können. EU-Vertrag: „Die Mitgliedsstaaten verpflichten sich, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern. Es wird ein Europäisches Amt für Rüstung, Forschung und militärische Fähigkeiten eingerichtet.“

Wussten Sie schon ...?

- ... dass beim Neuburger Jagdgeschwader „JG 74“ seit 2006 das Jagdflugzeug „Eurofighter“ eingeführt wird
- ... dass ein „Eurofighter“ inklusive Waffen 128 Millionen Euro an Steuergeldern kostet
- ... dass davon allein in Neuburg insgesamt 35 Stück stationiert werden sollen
- ... dass ein „Eurofighter“ pro Flugstunde 42.834 Euro an Steuergeldern kostet
- ... dass ein „Eurofighter“ pro Flugstunde 3.500 Liter Flugtreibstoff (Kerosin mit Zusatz) verbraucht
- ... dass im Jahr 2008 in Neuburg 815 Berufssoldaten, 134 Wehrpflichtige, aber nur 167 Zivilangestellte beschäftigt waren
- ... dass Berufssoldaten keine Sozialabgaben, wie Rentenversicherung zahlen müssen, der Steuerzahler übernimmt diese Kosten
- ... dass in den Medien über diese Angaben nur wenig berichtet wird ...